

PRATTLER post

Seite 2	Seite 3	Seite 4	Seite 5	Seite 6
<ul style="list-style-type: none"> • Kindergärten • Ja zur Grünflächeninitiative 	<ul style="list-style-type: none"> • Unseriöser Gegenvorschlag 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Jugiwiese und der Kindergarten 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Dorfplatz-Linde • Impressum 	<ul style="list-style-type: none"> • Ja zum Energiegesetz • Talon



Liebe Leserinnen & Leser

Sie haben es in der Hand. Mit dem Stimmzettel können Sie am 21. Mai in Pratteln und in der Schweiz wichtige zukunftsweisende Weichen stellen. Kommunal stimmen wir über die Grünflächeninitiative ab und eidgenössisch über die Energiestrategie. Nützen Sie diese Chance, mit einem Ja zu beiden Vorlagen wichtige Entscheide zu treffen. In dieser 59. Prattler Post informieren wir Sie über unsere Standpunkte.

Letztlich geht es bei beiden Vorlagen um Lebensgrundlagen und Lebensqualität. Wo sollen sich die Schweiz und Pratteln hin entwickeln? Die Energiestrategie ist eine grosse Kiste, mit der wir die Chance haben, uns von den Energiequellen der Vergangenheit zu lösen und auf erneuerbare und umweltfreundliche Energieformen zu setzen. Naja, wenigstens fast, denn der Atommüll wird uns und vielen späteren Generationen noch zu schaffen machen. Auch bei den erneuerbaren Energien ist es wichtig, dass nicht übermachtet wird. Wasser und Windkraft sind wichtig, aber wir müssen sie so nutzen, dass Natur und Landschaft dabei nicht unter die Räder geraten. Mit gutem Willen geht das.

Bei uns im Dorf geht es um die Grünflächen. Dabei waren im Einwohnerrat alle in seltener Einmütigkeit für Grünflächen. Trotzdem herrscht keine Einigkeit, denn für eine verbindliche Erhaltung war nur eine Minderheit. Die Mehrheit wählte den Weg des geringsten Widerstands und stimmte der Verbauung der Wiese beim Jugendhaus zu – und dies, obwohl sogar am Schluss der Gemeinderat bestätigte, dass es alternative Standorte gibt. So soll ohne Not eine Grünfläche geopfert werden. Schade!

Und zum Schluss schreiben wir noch über die Linde auf dem Schmittiplatz. Die Gemeinde hat sie bei



Das Schloss in seiner prächtigen Blumenwiese

Abstimmungsparolen

der Unabhängigen für den 21. Mai 2017:

Schweiz:

- **JA** zum Energiegesetz (EnG) → dazu Texte auf Seite 5.

Kanton:

- **NEIN** zur formulierten Gesetzesinitiative «Ja zum Bruderholzspital».
- **NEIN** zur nicht formulierten Initiative «Ja zu fachlich kompetent ausgebildeten Lehrpersonen».
- **NEIN** zur Änderung der Verfassung des Kantons Basel-Landschaft betreffend Abschaffung der Amtszeitbeschränkung für Mitglieder des Landrats.
- **JA** zur Änderung der Verfassung des Kantons Basel-Landschaft betreffend Aufgabenzuordnung und Zusammenarbeit der Baselbieter Gemeinden.

Gemeinde:

- **JA** zur Grünflächeninitiative → dazu Texte auf fast allen Seiten.
- **NEIN** zum Gegenvorschlag.
- Stichfrage: Initiative ankreuzen

der Ortskernplanung „vergessen“, denn manche möchten den Platz umgestalten und dabei schalten und walten können, wie es ihnen gefällt. Gestaltungsdrang in Ehren, aber so ein markanter und kulturhistorisch wertvoller Baum darf nicht gedankenlos geopfert werden. Kommt Ihnen das irgendwie bekannt vor? Genau: Gleiches Thema wie bei den Grünflächen. „Weg damit“ ist das Motto der Gemeinde. Und gleich wie dort: Ohne Not und überflüssig. Deshalb: Gehen Sie an die Urne und erhalten Sie die Lebensqualität in unserm Dorf.

Benedikt Schmidt, Einwohnerrat
benedikt.schmidt@unabhaengigep Pratteln.ch



Kindergärten

Die Prattler Bevölkerung wächst und die Schülerzahlen nehmen zu. Die Zahlen der Kindergärtner sind jeweils erst vier Jahre vor Eintritt anhand der Geburten in Pratteln berechenbar. Seit 2014



Mit dem Gegenvorschlag kann die Jugiwiese zugebaut werden...

wissen wir – bis zum Schuljahr 2018/19 braucht es vier zusätzliche Kindergärten und die Standorte Hexmatt, Gehrenacker und Zweien müssen dringendst saniert werden. Nicht viel Zeit zum Planen!

Die Sanierung am Standort Hexmatt kann im bestehenden Gebäude ausgeführt werden. Für die übrigen Standorte hat die Gemeinde mit dem Schritt zu den vier zweistöckigen Doppelkindergärten eine zweckmässige, raumsparende und ansprechende Variante erarbeitet. Damit ist es möglich, die bisherigen Standorte Gehrenacker und Zweien neu zu bauen und weiter zu nutzen. Am dritten Standort Münchacker ist mit dem Neubau eine Erweiterung von einem auf zwei Kindergärten vorgesehen. Inzwischen wird wohl sogar der bisherige Kindergarten beibehalten werden müssen.

Der vierte Doppelkindergarten soll auf die Jugendhauswiese kommen, da im weiteren Umkreis des Grossmattschulhauses der Zuwachs an Schülern am grössten sein wird.

Hier wird der Pferdefuss im Vorgehen der Gemeinde sichtbar: Die Fixierung auf den Neubau von vier identischen Doppelkindergärten verhindert flexible Lösungen für den Standort im Zentrum. Weder will die Gemeinde den Grundriss anpassen, so dass auch ein anderes Grundstück bebaubar wird, noch will sie sich in bestehende Liegenschaften einmieten oder den Kindergarten in das neue Gemeindezentrum einplanen. Jede Anpassung für eine Alternative zur Jugendhauswiese braucht nun Zeit und bedeutet zum heutigen Zeitpunkt eine Bauverzögerung. Ein Provisorium – sei es in einer freistehenden Liegenschaft oder auf einer Freifläche – wird unumgänglich, ebenso die damit verbundenen Kosten. Das ist es uns wert, denn es ist eine Investition in die Zukunft! Die Jugendhauswiese wird sonst für die Bevölkerung fast nicht mehr zugänglich sein.

Petra Ramseier, Einwohnerrätin
petra.ramseier@unabhaengigep Pratteln.ch



Mit der Initiative kann die Jugiwiese weiterhin frei bespielt werden...

JA zur Grünflächeninitiative



Die Initiative will, dass in Wohnzonen die gemeindeeigenen Grundstücke als Freiflächen erhalten bleiben. Sie dürfen nicht überbaut werden. Dazu gehören die Hexmatt, der Jörinpark, der alte Gottesacker und die Wiese beim Jugendhaus. Wo möglich sollen in Wohnquartieren neue Freiflächen geschaffen werden.

Auslöser für die Initiative war das Ansinnen des Gemeinderates, auf der Hexmatt zu bauen (nicht nur

das neue Garderobegebäude; das gehört dorthin). Gleich darauf kam aus, dass die Gemeinde als Ausweichstandort auf der Wiese beim Jugendhaus bauen will.

Auch der Jörinpark kam in den 1950er Jahren dank eines Vorstosses aus der Bevölkerung unter Schutz. Mit der Initiative möchten wir weitere Grünflächen sichern. 572 Prattler und Prattlerinnen haben unser Anliegen mit ihrer Unterschrift auch zu ihrem Anliegen gemacht.

Gerade in Pratteln, wo intensiv und in grosse Höhen gebaut wurde und wird, sind Grünflächen als Ausgleich notwendig. Beispielsweise sind sie für Kinder wichtig, damit sie spielen können. Einfach den Ball schnappen, raus und los geht's!

Grünflächen im Wohngebiet dürfen nicht einfach so und ohne Not zugebaut werden. Genau das will aber die Gemeinde: Sie will auf der Wiese beim Jugendhaus einen Kindergarten bauen. Klar, Kindergärten braucht es, aber sogar der Gemeinderat hat bestätigt, dass es andere Standorte gäbe. Im Fokus steht ein Kindergarten beim Grossmattschulhaus und der Gemeindeverwaltung. Im 2018 wird ein baureifes Projekt für das neue Gemeindezentrum vorliegen und dann kann dort auch gleich ein Kindergarten integriert werden. Vielleicht braucht es vorübergehend ein Provisorium.

Es ist aber nicht wirklich klar, wieso der Gemeinderat die Wiese beim Jugendhaus zuzubauen will und kompromisslos daran festhält. Wir haben hartnäckig nachgefragt und der Gemeinderat hat sich hartnäckig geweigert, die ursprüngliche Standortevaluation vorzulegen. Nur eine kurze Liste mit Argumenten für und gegen die Varianten wurde dem Einwohnerrat vorgelegt. Daher wissen wir, dass „Nähe zum Grossmattschulhaus“ ein wichtiges positives Kriterium war. Wenn wir dann aber sagen, dass anstatt auf der Jugendhauswiese beim Grossmattschulhaus gebaut werden soll, dann erwidert der Gemeinderat, das gehe nicht. Leider hat er nicht erklärt, warum. Manchmal gehören Pirouetten offenbar zur Politik ☺. Wegen diesen Ungereimtheiten war die Hälfte des Einwohnerrats dafür, die Standorte nochmals sauber und vor allem transparent zu evaluieren. Leider hat der Präsident des Einwohnerrats dies mit seinem Stichentscheid verhindert.

Grünflächen sind wichtig. Für den Kindergarten gibt es andere, und wie wir meinen, bessere Lösungen. Sagen Sie also Ja zur Grünflächeninitiative und kreuzen Sie bei der Stichfrage das Feld

„Initiative“ an. Damit erhalten Sie die Grünflächen im Wohngebiet verbindlich. So bleibt ein Stück Lebensqualität in Pratteln erhalten.

Benedikt Schmidt, Einwohnerrat
benedikt.schmidt@unabhaengigep Pratteln.ch



Unseriöser Gegenvorschlag

Der Gemeinderat stellt unserer Initiative „Grünflächen in den Wohngebieten frei halten“ einen Gegenvorschlag gegenüber. Während unsere Initiative explizit die „Hexmatt“, den „Jörinpark“, den „Alten Gottesacker“ und die „Jugendhauswiese“ erwähnt, lässt der Gegenvorschlag letztere weg, fügt aber die „Sandgruben“ und die „Schlosswiese“ hinzu. Gut und recht, diese dürfen auch geschützt werden, aber wie? Darin unterscheiden sich Initiative und Gegenvorschlag grundsätzlich:

In der Initiative steht: „... (sind) als Freiflächen zu erhalten und dürfen nicht überbaut werden.“

Im Gegenvorschlag heisst es: „Der längerfristige Bestand ... ist in genügendem Umfang zu sichern.“

Unsere Initiative verlangt ganz klar, dass die Grünflächen frei bleiben müssen und der Erholung, dem Spiel und der Begegnung dienen sollen – nicht nur die vier genannten, sondern auch alle weiteren nach Möglichkeit zu schaffenden Grünflächen in allen Quartieren.

Der Gegenvorschlag lässt sehr viel Interpretationsspielraum offen. „In genügendem Umfang“ ist dehnbar. Wer legt fest, was genügt? Da ist der Willkür



Diese Wiese ladet alle Kinder zum freien Spielen ein...

Tür und Tor geöffnet, und je nach Zusammensetzung des Gemeinderates kann die Ansicht darüber, was genügt, schnell ändern.

Wir meinen, dass der Gegenvorschlag nicht genügt, da er keine wirkliche, dauerhafte Unterschutzstellung der Grünflächen will. Er hält alle Optionen offen und die können sich je nach politischem Wind, der gerade weht, bzw. je nach Investoren, die gerade vorsprechen, rasch ändern.

Unsere Initiative hingegen will den dauerhaften Schutz der wenigen noch im Ortskern verbliebenen Grünflächen. Es wurde in letzter Zeit sehr viel, sehr dicht und sehr hoch gebaut und es ist kein Ende abzusehen, wenn man ans Coop-Areal, an die Pläne von Herrn Beyeler nördlich des Bahnhofs und letztlich auch ans Gebiet von Salina Raurica denkt.

Im Grunde genommen geht es um die Jugendhauswiese. Der Gemeinderat will dort unbedingt einen der dringend benötigten Doppelkindergärten hinstellen, ohne vertiefte Standortabklärung, weil es halt so einfach ist und davon lässt er sich nicht abbringen.

Wir wollen unbedingt die Jugendhauswiese als Grünfläche für die Jugend, für Spiel und Sport, für Begegnung und Erholung frei halten, auch als Teil einer zusammenhängenden Fläche beim Kuspo und dem Schloss, und sehen durchaus andere Möglichkeiten, wo ein Kindergarten hinkommen könnte in der Nähe des Grossmattschulhauses und der Gemeindeverwaltung.

Sie als Prattler Stimmbürgerin, als Prattler Stimmbürger entscheiden am 21. Mai, wie es mit den Grünflächen in Pratteln weitergehen soll.

Denken wir an unsere Kinder, an die Wohnqualität und ans Mikroklima im Wohngebiet – es gibt noch genügend Land zu bebauen. Gerade, wenn mehr und mehr verdichtet gebaut wird, was per se nicht schlecht ist, braucht es aber Ausgleichsflächen – retten wir sie, bevor es zu spät ist!

Deshalb Ja zur Initiative, Nein zum Gegenvorschlag und ein Kreuz für die Initiative bei der Stichfrage.

Christoph Zwahlen, Einwohnerrat
christoph.zwahlen@unabhaengigep Pratteln.ch



Die Jugiwiese und der Kindergarten

Tja, da sind wir nun vor einer wichtigen Entscheidung. Es braucht dringend neue Kindergärten und es braucht dringend genügend Freiraum und Grünflächen in den Quartieren von Pratteln. Dummerweise wurde nun ein neuer Kindergarten auf einer absolut notwendigen Grünfläche geplant. Was nun? Wir von den Unabhängigen sind der Meinung, dass der Kindergarten nicht auf diese Grünfläche gebaut werden darf. Wir sind überzeugt, dass es bessere Standorte gibt, wenn man sich nur die Zeit nimmt für eine sinnvolle Raumplanung. Standorte, wo keine Grünfläche verschwindet, sondern an einem attraktiven, zentralen Ort ein Kindergarten integriert oder dazu gebaut werden kann. Wir fragen uns ernsthaft, wieso die Gemeinde sehr stur auf diese Variante besteht.

Kennt man die Jugendhauswiese, dann weiss man, dass diese ein beliebter Ort ist für alle Kinder des Quartiers. Hier können sie spielen, sich austoben, Fussballmatches machen, Freunde treffen. Sie können abends alleine noch raus, sind schnell zu Hause, wenn nötig und lernen andere Kinder des Quartiers kennen. In der Entwicklung eines Kindes sind dies wichtige Erfahrungen. Soziale Kontakte, Bewegung, Austoben. Verschwindet nun die Jugendhauswiese in ihrer jetzigen Grösse, verschwindet in diesem Quartier von einem Tag auf den anderen ein Stück kaum ersetzbares Leben.

Ich bin sicher, wäre nicht ein Kindergarten geplant auf der Jugiwiese, wäre es unumstritten, dass diese Wiese eine grosse Aufwertung für das ganze Quartier, sogar für ganz Pratteln mit sich bringt, welche unbedingt erhalten werden muss. Wir erwarten von der Gemeinde, dass sie eine andere, bessere Lösung finden wird und die Jugendhauswiese ein farbi- ger, lebendiger Begegnungsort bleibt.

Fabienne Zahnd Birri, Einwohnerrätin
fabienne.zahnd@unabhaengigep Pratteln.ch



Auch das Areal des ehemaligen Feuerwehrmagazins beim Schloss eignet sich sehr gut als provisorischer Kindergartenstandort



Die Dorfplatz-Linde

Ein öffentlicher Platz wird durch verschiedene Merkmale charakterisiert. Von grosser Bedeutung ist die Bebauung, welche ihn umrahmt bzw. eingrenzt. Je nach Höhe der Bauten und Nähe zueinander wirkt

ein Platz eher offen und luftig oder eng und dunkel. Für die Aufenthaltsqualität und den Erholungswert eines Platzes sind auch Möblierung und Nutzungs-

möglichkeiten sehr wichtig. Sitzbänke, Spielmöglichkeiten, Schattenplätze unter Bäumen, Brunnen, Gastronomie- und Einkaufs-Angebot etc. sind Elemente, welche die Attraktivität eines öffentlichen Platzes wesentlich mitbestimmen.

Historische Plätze wie ein alter Dorfplatz werden geprägt von den ihn umgebenden historischen Bauten, welche häufig nicht mehr ihrem ursprünglichen Zweck dienen (z.B. Schmiede, Bauernhaus, Schule, Gasthaus). Ein alter Dorfplatz hat oft seinen eigenen Charme, der nicht nur vom bebauten Teil, d.h. von den Wohnhäusern, Geschäften und öffentlichen

Bauten bestimmt wird, sondern auch von den auf dem Platz vorhandenen belebten Elementen. Sehr ortsbildprägend sind dabei einzeln oder in Gruppen vorkommende Bäume wie Linden oder Eichen.

In der Mythologie gelten Linden als Symbol für Güte, Bescheidenheit, Gemeinschaft, Liebe, Zärtlichkeit, Sehnsucht, Gerechtigkeit und Heimat. Die Linde hat eine grosse Bedeutung als Schutz- und Familienbaum für Hof, Dorf und Gerichtsplätze. Honigbienen nutzen den von den Blattläusen ausgeschiedenen Saft, um ihren Blatthonig herzustellen. Der Lindenblütentee wirkt entspannend und innerlich stärkend.

Bäume sind vor allem im höheren Alter von grosser ökologischer Bedeutung. Solche Bäume wie die gegen 200 Jahre alte Dorflinde auf dem Schmittiplatz verdienen ungeschmälernten Schutz. Sie ist Zeugin einer Zeit, als Pratteln noch ein Bauerndorf war. Ihre kulturhistorische Bedeutung ist als hoch einzustufen. Sie ist Teil der Prattler Geschichte, sie ist Gegenwart und verdient unseren Schutz mit der Zonenplanung auch in Zukunft.



Die wohl über 200-jährige Linde neben dem Brunnen und die schmucken Häuser geben dem Schmittiplatz eine ganz besondere Note.

Initiativtext unserer „Grünflächeninitiative“

> „In den Wohnzonen sind die gemeindeeigenen unbebauten Grundstücke als Freiflächen zu erhalten und dürfen nicht überbaut werden. Dies sind insbesondere die „Hexmatt“, der „Jörinpark“, der „Alte Gottesacker“ und die „Jugendhauswiese“. Sie sollen als Spiel-, Begegnungs- und Erholungsorte dienen. In allen Wohnquartieren sind, wo immer möglich, solche Freiflächen zu schaffen.“

Gründe für ein JA zur Initiative

- > Als Folge des verdichteten Bauens und des Bauens in die Höhe sind Grünflächen in Wohnquartieren wichtiger denn je.
- > Grünflächen schaffen Lebensqualität im Wohngebiet, weil sie als Ruhezone oder Spielfläche genutzt werden können.
- > Die Initiative sorgt für klare Regeln. Der Gegenvorschlag ändert gar nichts an der heutigen Regelung.
- > Tragen wir Sorge zur Lebensqualität in Pratteln!
- > Ein Kindergarten kann zusammen mit dem Neubau der Gemeindeverwaltung gebaut werden.

Roger Schneider, Gemeinderat
roger.schneider@unabhaengigep Pratteln.ch

Impressum

Auflage: 8'450 Exemplare
 Redaktion: Rolf Ackermann
 Fotos: Rolf Ackermann
 Kontakt: Mühleweg 23
 PC: 40-375986-3
 IBAN: CH63 0900 0000 4037 59863

www.unabhaengigep Pratteln.ch
 © Unabhängige Pratteln, 2016



Ja zum Energiegesetz

Am 21. Mai 2017 stimmen wir über das Energiegesetz (EnG) ab. Sie liebe Leserinnen und Leser haben also mit Ihrer Stimme die Möglichkeit, in diesem wichtigen Bereich unseres Lebens die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Dass die Ressourcen der Erde begrenzt sind, ist ein allgemein anerkannter Fakt. Aus diesem Grund ist es immanent, dass wir mit ihnen haushälterisch umgehen und uns in ihrem Verbrauch beschränken. Das neue Energiegesetz zielt genau darauf ab. Die Einwohner, die Industrie und die Behörden werden dazu angehalten, nachhaltig und energiesparend zu haushalten respektive zu produzieren. Nicht zuletzt auch die Produzenten von elektrischen Geräten werden verpflichtet, Produkte zu produzieren, welche sparsam in ihrem Energieverbrauch sind.

Können Sie sich erinnern in der Zeit der Bankenkrise, da hiess es, diese oder jene Bank sei „too big to fail“. Bei den Energien die wir benutzten sieht es genau umgekehrt aus. Bezüglich der Sicherheit (Atomenergie) und der Umweltverschmutzung ist die Schweiz „too small to fail“. Das heisst wir können es uns bei der Grösse unseres Landes nicht leisten auf verschmutzte oder sogar verseuchte Gebiete zu verzichten. Stellen sie sich vor, welche Gebiete wären bei einem Störfall in Gösigen in der dreissig Kilometerzone?! Welche Gebiete wären für sehr, sehr lange Zeit nicht passierbar, geschweige denn bewohnbar?

Ich habe Vertrauen in die Innovationen, welche bereits umgesetzt werden und in die, welche noch kommen. Es wird möglich sein der Schweizer Bevölkerung die Energiesicherheit zu bieten, die eine moderne Gesellschaft braucht. Dies erst noch mit nachhaltigem Umgang der Ressourcen.

Haben Sie Bedenken, dass dies finanzierbar ist? – Ich möchte Ihnen ein Beispiel aus der Technik nennen: Wer hatte vor 30 Jahren ein Natel? Nur gut verdienende Geschäftsleute, für Ottonormalverbraucher war diese Technik viel zu teuer. Wer hat heute ein Natel? Fast jeder Teenager hat bereits ein Gerät mit welchem man Dinge erledigen kann, welche vor 30 Jahren als Utopie gegolten hätten.

Und genau hier setzt das Energiegesetz an. Bei den mobilen Kommunikationsmitteln ist es der Konsument und die Konkurrenz welche die Industrie zu Neuerungen zwingt. Durch den tiefen Preis (leider werden die Folgekosten zu selten in den Produktionspreis eingerechnet) vieler gefährlicher und um-

weltschädigender Ressourcen zur Energieproduktion besteht hier für die Produzenten kein Grund zu handeln.

Es ist Zeit zu handeln, lassen Sie die Schweiz ein Land sein, welches nachhaltig in die Zukunft voranschreitet.

Es gibt also nur eine Alternative:

Stimmen Sie **JA**, stimmen Sie für das neue Energiegesetz!

Gerold Stadler, Einwohnerrat
gerold.stadler@unabhaengigep Pratteln.ch

Am 21. Mai 2017 stimmen wir in Pratteln auch über die Grünflächeninitiative der Unabhängigen ab. Bitte gehen Sie abstimmen. Wir empfehlen Ihnen:

• **JA** zur Grünflächeninitiative

• **NEIN** zum Gegenvorschlag

• So ziehen Sie die **Initiative** dem Gegenvorschlag vor:

Gewünschtes ankreuzen: So:	X
-------------------------------	----------

Initiative	X
------------	----------

Gegenvorschlag Leer lassen!

Talon: (bitte an nachstehende Adresse senden)

Unabhängige Pratteln,
 Mühleweg 23, 4133 Pratteln

Name.....

Vorname.....

Strasse.....

oder per Mail an: info@unabhaengigep Pratteln.ch

- Es interessiert mich, was bei den Unabhängigen so läuft!
- Bitte lassen Sie mir die Standortbestimmungen zukommen!
- Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein!
- Ich möchte gerne Mitglied bei den Unabhängigen werden!
- Ich helfe gerne bei einer politischen Aktion mit!
- Ich könnte mir eine Kandidatur in den ER vorstellen!